Honerdingen

Die erste urkundliche Erwähnung Honerdingens geht auf das Jahr 1269 zurück. Heute hat die Ortschaft Honerdingen, zu der auch Meinerdingen und Tietlingen gehören, insgesamt 800 Einwohner. Auch zahlreiche Gewerbebetriebe sind dort zuhause.

Unter riesigen Eichen steht die St.-Georg-Kirche, die für Hochzeiten, auch von auswärtigen Brautpaaren, gern genutzt wird. Das außen und innen sehr sehenswerte Gotteshaus wurde schon im 12. Jahrhundert gebaut. Der 1383 erbaute Turm ist einer der ältesten freistehenden Holztürme Europas. Der historische Taufstein stammt aus dem 14. Jahrhundert, der Taufengel aus dem Jahr 1705. Die Feuerwehr und der Schützenverein tragen neben der Kirchengemeinde wesentlich zur Dorfgemeinschaft bei. Die Ortsfeuerwehr beteiligt sich regelmäßig an Wettbewerben und organisiert das jährliche Osterfeuer.

Auch für Gewerbebetriebe ist Honerdingen attraktiv – das bestehende Gewerbegebiet an der Uetzinger Straße weist Betriebe der unterschiedlichsten Branchen auf. Straßen mit Baumreihen, die einmal zu Alleen werden sollen, durchziehen das Gebiet. Die Photovoltaikanlage der Stadtwerke Böhmetal an der Uetzinger Straße sorgt für sauberen Strom. Das Dialysezentrum ist 2017 dorthin gezogen.

Die Bundesstraße teilt den Ort: Unten, also südlich, liegt das „alte Dorf", dort geht es weiter nach Meinerdingen, oben befindet sich das „neue Dorf" mit Wohngebieten. 1998 ging das Baugebiet Wilhelm-Asche-Weg mit 80 Bauplätzen an den Start, die schnell vergeben waren. Die Nähe zu Walsrode und den Industriestandorten Bomlitz und Bad Fallingbostel macht Honerdingen zu einem attraktiven Wohnstandort.

Honerdingen ist auch an der Dorferneuerung beteiligt. In der Verbunddorferneuerung „Walsroder Heidmark" zusammen mit Düshorn, Krelingen, Bockhorn und Westenholz werden verschiedene Projekte mithilfe von Fördermitteln realisiert.

Das Besondere

Ein Blick auf Tietlingen

Auch der Ort Tietlingen gehört zu Honerdingen. Dort gibt es einen Golfplatz, das 1936 durch den Heidedichter und Landwirt Wilhelm Asche erbaute Hotel Sanssouci und den Tietlinger Wacholderhain mit dem Hermann-Löns-Denkmal und den Gräbern von Hermann Löns und Wilhelm Asche.

Walsrodes Heide

Das Naturschutzgebiet Lönsgrab umfasst die Reste der Heidelandschaft bei Walsrode und den Tietlinger Wacholderhain. Die Ortschaft ist umgeben von viel Natur. Rund um Honerdingen liegen die Schutzgebiete Steinförthsbach, Böhmetal, Lönsgrab mit dem Tietlinger Wacholderhain sowie das mit Wanderwegen gut erschlossene Waldgebiet Badenhop. Ganz so ruhig ist es dort während der Heideblüte allerdings nicht. Dann kommen Gruppen von Ausflüglern mit Bussen und Kutschen zum Wacholderhain, vor allem die letzte Ruhestätte des Heidedichters Hermann Löns zieht auch heute noch viele Menschen an.